

Pressemitteilung

Bauindustrie Hessen zu der aktuellen Konjunktur: "Gegen die Krise investieren!"

Wiesbaden, 24.05.2022

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Im hessischen Bauhauptgewerbe betrug der Auftragseingang im März dieses Jahres 649 Mio. €, das sind 34,9 Prozent mehr als im März 2021. Der Umsatz betrug 500 Mio. €, das sind im Vergleich mit dem Vorjahresmonat 10 Prozent mehr. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe blieb in Hessen mit 35.558 konstant im Vergleich mit dem März 2021. Die Angaben beruhen auf Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes und gelten für Baubetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. "Die März-Zahlen spiegeln die Erholung nach Corona wider, sind auch Ausdruck des guten Bauwetters am Beginn des Jahres. Sie zeigen noch nicht die Auswirkungen der globalen Situation in ihrem Ausmaß. Auch verzerren die teils drastischen Preissteigerungen die Konjunktur-Daten in das scheinbar Positive. Der Ukraine-Krieg seit Ende Februar hat die Situation aber extrem verschärft. Die Probleme liegen hauptsächlich bei der mangelnden Verfügbarkeit bei diversen Baumaterialien sowie beim Bruch von Logistikketten", kommentiert Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e.V., die gerade veröffentlichten Konjunkturindikatoren für den Monat März 2022: „Die Bauwirtschaft hat sich zwar erneut als vergleichsweise stabil und krisenfest erwiesen. Aber die Branche erwartet für 2022 für die realen baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe eine Entwicklung zwischen Null und minus zwei Prozent. Es muss

jetzt gegen die Krise investiert werden! Und es gibt Möglichkeiten, die Lage in Hessen zu entschärfen: So sollte das Bauen zügig von vielen bürokratischen Hemmnissen, die Planungen verlangsamen und den Prozess deutlich verteuern, befreit werden.“